

## **Diskussion Stadtentwicklung Bernburg (Saale)**

Zum 22. April 2017 lud der Oberbürgermeister von Bernburg (Saale) zu einer öffentlichen Diskussion über Ziele der Stadtentwicklung bis zum Jahr 2030 in das Alte Rathaus ein. Die Diskussion diente der Vorbereitung der Arbeit an einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept. Knapp 40 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung, darunter Ratsmitglieder und Beschäftigte der Stadtverwaltung.



In vier Themenfeldern („Bauen und Wohnen“, „Wirtschaft, Verkehr und Tourismus“, „Bildung, Kultur, Soziales“, „Klima-, Umwelt-, Naturschutz und Freiflächen“) wurde besprochen, auf welche Stärken Bernburg bei der zukünftigen Entwicklung aufbauen kann, welche Schwächen es abzubauen gilt, welche Ziele sich die Stadt setzen soll und welche Schlüsselmaßnahmen zur Erreichung der Ziele erforderlich sind.

Die Teilnehmenden konnten nach jedem Themenfeld unter den genannten Aspekten bis zu drei auswählen, die ihnen am wichtigsten erschienen. Folgende Themenkomplexe ergaben sich<sup>1</sup>:

### **Historische Stadt - Qualitätsvolles Stadtbild (47x)**

Bernburg verfügt über ein „sehr schönes Stadtbild“ (5x), insbesondere in der Berg- und der Talstadt mit dem gut gestalteten Karlsplatz und dem Markt als Mittelpunkt. Die reichlich vorhandene Altbausubstanz ist durchweg hochwertig saniert. Trotzdem sollten die in den 1990er Jahren unter Denkmalschutz gestellten Gebäude nochmal kritisch überprüft werden (6x). Gewürdigt wurde ein guter Umgang der Stadt mit

---

<sup>1</sup> Die Addition der Punkte schließt alle drei zur Wichtung gestellten Tafeln ein. Einzelnennungen werden, wenn sie zu einem sich abzeichnenden Themenkomplex gehören textlich erwähnt, aber nicht zu den Punkten aufaddiert.

problematischen Immobilien, konkret kritisiert aber der Umgang mit dem Loheland-Haus (8x) und der Kirche in Waldau (7x).

Der Erhalt des historischen Stadtgrundrisses (3x) und die Beschränkung von Abrissen zum Abbau von Wohnungsüberhängen auf den Stadtrand (5x) sind grundsätzliche Forderungen.

Die niveauevolle Straßen- und Gehwegpflasterung in den historischen Quartieren hat eine fehlende Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personengruppen zur Folge. Hier einen Kompromiss zu finden bzw. auch die Sicherheit der Gehwege außerhalb der historischen Quartiere anzugehen wurde als zukünftige Aufgabe definiert (7x). Ebenso zwiespältig ist die Bewertung der Stadt- bzw. Straßenbeleuchtung, die teilräumlich (Waldau) unzureichend ist (6x).

### **Schloss als zentraler Identifikationspunkt (22x)**

Kritisiert wurde ein fehlendes Konzept zur Nutzung des Schlosses (4x), welches von der Talstadt schlecht erreichbar ist. Die fehlende Barrierefreiheit des Schlossmuseums, eine unzureichende Erschließung des Saaleufers (Blaues Band) unterhalb des Schlosses (2x) und fehlende Übernachtungskapazitäten für Busreisegruppen mit der Folge eines ausbleibenden Mehrtage-tourismus (2x) sind touristische Mankos. Die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für das Schloss (11x) erhielt den größten Zuspruch.

Eine grundsätzliche Prioritätensetzung und Konzentration auf das Machbare (4x) fand eine Spezifizierung in der Forderung einer Mittelkonzentration auf das Schloss (7).

2

### **Alternative Mobilität (21x)**

Das Radewegenetz ist noch unzureichend (7x), der ÖPNV ausbaufähig (2x) - insbesondere in Richtung Strenzfeld (3x). Gefordert wurde ein umfassendes Mobilitätskonzept, das alle Verkehrsarten gleichberechtigt thematisiert (7x). Bisher fehlen Ansätze für alternative Verkehrsformen (2x) in Bernburg.

### **Industriestadt (17x)**

Als Stärke der Stadt wurde ihre wirtschaftliche Stärke und Zentralität gewürdigt, die sich in einer hohen Einpendlerquote niederschlägt (4x). Allerdings ist diese Industrie auch Emittent und z.T. wird ihr mangelndes lokales Engagement, z.B. für die lokalen Vereine nachgesagt. Unterm Strich wurde aber ein klares Bekenntnis zur Industriestadt gefordert (7x). Die Saale ist oder kann als Wirtschaftsstraße ein Standortvorteil sein (3x), wenn sie entsprechend ausgebaut würde (3x).

## **Hochschulstadt (10x)**

Die Hochschule vermittelt Wirtschafts- aber auch Tourismuskompetenz. Auch ein Bekenntnis als Hochschulstandort fand Unterstützung (6x). Angestrebt werden sollte eine engere Verknüpfung von Hochschule und Stadt (4x).

## **Kulturstadt (40x)**

Stärken der Stadt stellen die Kulturstiftung (3x), die Kunsthalle (2x) und die Kreisvolkshochschule (2x) dar. Das Kurhaus soll als 3. Spielstätte der Theater GmbH erhalten bleiben (14x). Die Herausstellungsmerkmale seien zu wenig bekannt (2x). Für sinnvoll erachtet wurde ein gemeinsames Kulturvermarktungskonzept (4x).

Bei Spielplatzplanungen sollten grundsätzlich Kinder beteiligt werden (3x). Es gibt zu wenige Freiräume für Jugendliche (2x), zu wenig Jugendkulturarbeit. Entsprechend sollten für Jugendliche Rückzugsräume bzw. –angebote geschaffen werden (3x). Vermisst wurde aber auch ein Tanzangebot für über 30jährige. (5x)

## **Daseinsvorsorge (33x)**

Bernburg ist ein überregional bedeutender Gesundheitsstandort (2x). Die Sicherung dieses Niveaus wurde als wichtige Maßnahme benannt (10x). Wiederangesiedelt werden sollte eine Geburtsstation und Kinderstation am Krankenhaus (6x).

Da es jeweils nur noch eine Einrichtung gibt fehlt ein befördernder Wettbewerb zwischen Gymnasien und zwischen Sekundarschulen. (7)

Als Einkaufsstadt fehlt Bernburg ein Magnet, ein großes namhaftes Kaufhaus. Das Hauptgeschäftszentrum, über die Talstadt und Bergstadt gestreckt, ergibt eine Stadt der langen Wege (6x). Darüber hinaus gibt es in den Ortschaften Versorgungsdefizite (2x).

## **Sichere und soziale Stadt (26x)**

Die Erhöhung der Sicherheit in der Stadt (4x) sowie die Verhinderung oder zügige Beseitigung von Vandalismusschäden (4x) wurde gefordert. Mehr Videoüberwachung (5x) bzw. die Forderung nach einer nicht übermäßigen Videoüberwachung (4x) zeigt die Ambivalenz dieser Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum, deren Einsatz maßvoll geplant werden sollte

Grundsätzlich sollte die Bevölkerungsstruktur die Basis der weiteren Stadtplanung darstellen (4x). Die soziale Mischung in den Wohnquartieren sollte planerisch unterstützt werden (4x). Bisher gibt es zu wenig Initiative oder Erfolg bei der Werbung um Rückkehr abgewanderter junger Bernburger (2x). Hinterfragt wurde, ob die dünne Besiedelung in Folge der Einwohnerverluste nicht auch ein Qualitätsgewinn ist und entsprechend dargestellt werden sollte (3x).

## **Umweltschutz in Bernburg (47x)**

Kritisiert wurde, dass im Zuge des Straßenbaus zu viele Flächen versiegelt werden (5x). Die Ortssteile sollten sich baulich nicht erweitern (2x), sondern sich auf die Innentwicklung beschränken. Es soll keine weitere Zersiedlung geben.

Umweltdelikte werden nicht ausreichend geahndet (5x). Die Montanindustrie in der Stadt hat negative Umweltauswirkungen zur Folge. Grundsätzlich würde es in der Stadt an Umweltbewusstsein mangeln (3x) und ist die Umweltschutzplanung nicht transparent genug (2x) – hier insbesondere die Emissionskontrolle der Industrie (2x). Angeregt wurde ein Meldesystem für Umweltdefizite (2x). Naturschutz sollte als Bildungsauftrag durch die Schulen vermittelt werden (4x). Gefordert wurden mehr Abfallkörbe in der Stadt (5x). Ein Problem stellt die Waschbärenpopulation dar (4x). Größte Zustimmung beim Thema erhielt die Forderung Umweltpolitik pragmatisch und ideologiefrei zu betreiben (13x).

## **Grüne Stadt (43x)**

Bernburg verfügt über viel öffentliches Grün (4x), insbesondere die Straßenbäume sollten erhalten bleiben (10x). Die Saale und angrenzenden Naherholungsmöglichkeiten sind Stärken der Stadt, die Naturbereiche an der Saale sind zu belassen und zu erweitern (2x). Dazu braucht es ein Freiflächenentwicklungskonzept (4x) und ein Pflegekonzept (3x). Bernburg sollte sich als Gastgeber einer Landesgartenschau bewerben (9x) und die Machbarkeit einer Flussbadeanstalt prüfen (3x).

Die umgesetzten Hochwasserschutzmaßnahmen wurden gelobt (2x), geschaffen werden sollten aber Retentionsflächen oberhalb der Zuflüsse (3x). Gefordert wurde eine Machbarkeitsstudie Flutkanal (3x).